

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Band: 42 (2015)
Heft: 5

Rubrik: Zitate

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CVP buhlt um Auslandschweizer

Am 1. August hat die CVP Schweiz als Mutterpartei die CVP international gegründet. Drei Ziele stehen dabei im Vordergrund: Die Partei weltweit zu vernetzen, die Anliegen der Auslandschweizer besser in die Politik einzubringen und den im Ausland lebenden CVP-Mitgliedern oder CVP-Sympathisanten die Möglichkeit zu geben, sich für die Partei zu äussern und zu politisieren. Die Leitung der CVP international übernehmen im Co-Präsidium Patricia Mattle (New York), Daniel Wyss (Hongkong), Raymond Lorentan (Genf) und Filippo Lombardi (Ständerat Tessin).

Schweizer Waffen sind gefragt

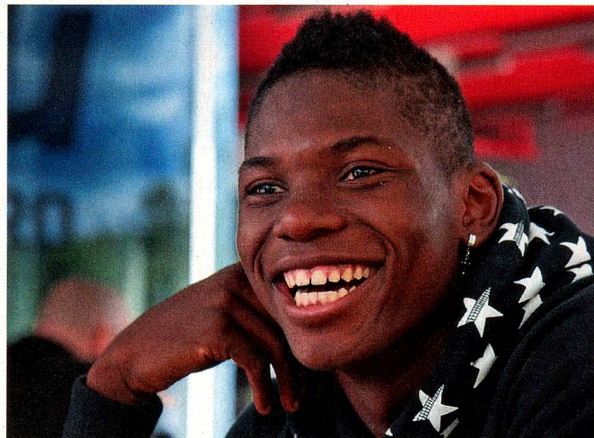
Die Schweizer Rüstungsindustrie hat im ersten Halbjahr 2015 Waffen im Wert von knapp 217 Millionen Franken ins Ausland exportiert. Das sind über 30 Millionen Franken oder ein Sechstel mehr als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Deutschland war der grösste Abnehmer von Schweizer Rüstungsgütern. Ein neuer grosser Abnehmer von Kriegsmaterial ist Indonesien, stark zurückgegangen ist der Waffenexport nach Russland und Frankreich.

Parlamentarier und ihre Nebenjobs

Für wen politisieren die Parlamentsmitglieder in erster Linie? Mit dieser Frage haben sich das Westschweizer Radio und swissinfo eingehend beschäftigt. Aufgrund verschiedener Datenbanken (Handelsregister, offizielle Liste der Interessensbindungen, Vorstösse im Parlament) wurde erfasst, welche Volksvertreter bei welchen privaten Unternehmen, Vereinen, Stiftungen usw. Mandate innehaben und in diesem Sinn Interessensvertreter sind. Spitzenreiter ist der freisinnige Ständerat Max Fluri mit 33 Mandaten. Auf Platz zwei und drei liegen die Nationalräte Ruedi Noser von der FDP mit 30 Mandaten und Jean-François Steiert von der SP mit 29. Bei der FDP haben die Volksvertreter durchschnittlich elf ausserparlamentarische Mandate. Gleich dahinter folgen die CVP-Vertreter. Am Ende rangieren die Grünen mit durchschnittlich sechs Mandaten.

Bild von Zimmerwald

In der letzten Nummer der «Schweizer Revue» haben wir beim Artikel über das Treffen der Kommunisten in Zimmerwald ein Bild des Hotel Beau Séjour ohne Herkunftsangabe publiziert. Die Steinlithografie gehört Daniel Guggisberg, einem Auslandschweizer in Los Angeles.



Breel Embolo

Ein Wunderkind sei er, schreibt die «Neue Zürcher Zeitung». Sicher ist er ein Star. Seit März 2014 spielt er in der 1. Mannschaft des FC Basel. Im Schnellverfahren wurde er im vergangenen Jahr in der Schweiz eingebürgert, und nun ist er das jüngste Mitglied der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft – auch Kamerun wäre eine Option gewesen. Gleich mehrere europäische Topclubs sollen sich derzeit um ihn bemühen. Er selber sagt dazu: «Mich interessieren diese Gerüchte nicht allzu sehr. Wenn ich den richtigen Moment spüre, gehe ich auf die Verantwortlichen zu. Jetzt will ich einfach nur Fussball spielen.»

«Direkte Demokratie heisst direkte Verantwortung.»

BUNDESPRÄSIDENTIN SIMONETTA SOMMARUGA

«Es kommt nicht gut, wenn man als Kleinstaat Grossmacht spielen will.»

BUNDESRAT UELI MAURER

«Die Politik der Extreme, die Politik der Pole, die Politik der schrillen Töne hat mehr und mehr Freunde gefunden.»

BUNDESRÄTIN EVELINE WIDMER-SCHLUMPF

«Isolationismus kann keine Option sein. Zur Zusammenarbeit mit Europa gibt es keine sinnvolle Alternative.»

BUNDESRAT ALAIN BERSET

In unserem Land gibt es verschiedene Kreise, die meinen, wir seien alleine stark genug. Das ist schlicht und ergreifend verantwortungslos.

BUNDESRAT JOHANN SCHNEIDER-AMMANN

«Der Weg zu unserer Sicherheit führt über die Sicherheit der anderen.»

BUNDESRAT DIDIER BURKHALTER

«Seien wir ehrlich – wir jammern und klagen auf hohem Niveau. Millionen würden noch so gerne tauschen mit uns.»

BUNDESRÄTIN DORIS LEUTHARD

«Es ist nicht genug, dass man redet; man muss auch richtig reden.»

WILLIAM SHAKESPEARE (1564 – 1616)

ENGLISCHER DRAMATIKER

Die Zitate der Bundesrätinnen und Bundesräte stammen aus ihren 1.-August-Reden 2015